

## Vellmar verpasst Sensation (SC Fulda I – SK Vellmar 1950 I 4:4)

Beim Kampf der „Giganten“ traf der Tabellenerste Fulda auf den überraschend starken Aufsteiger Vellmar, der Platz 2 in der Tabelle belegt. Nur bei einem Sieg hätte Vellmar noch aus eigener Kraft Titel und Aufstieg schaffen können. Fulda war aber gut vorbereitet, trat mit einer sehr starken Mannschaft an und war klarer DWZ-Favorit.

Heinelt	1978	Kloninger	2260
Weiss	2004	Baum	2164
Halt	2047	Kierzek	2134
Dubinsky	2064	Weise	2064
Fichte	1869	Küpper	1959
Kleinschmidt	2017	Ugolyk	2116
Haus	1922	Huss	2019
Gundlach	1903	Töpfer	1991
Durchschnitt	<b>1975</b>	Durchschnitt	<b>2088</b>

Dennoch war an allen Brettern Kampf angesagt und nach 4 Stunden Spielzeit war noch keine Partie beendet. Dann „erwischte“ es Wolfgang am 5. Brett. Wolfgang musste ungewohnter Weise mit Weiß spielen und hatte nach 18 Zügen eine ausgeglichene Stellung erreicht. Allerdings entschied er sich hier für 19. Ld3? (Tfe1) und hatte nach **Sg5!** unlösbare Probleme, die ihn 6 Züge später zur Aufgabe zwangen.



**Dr. Fichte – Küpper 0:1**



Doch Fulda konnte sich nicht lange über die Führung freuen, denn ausgerechnet ihrem Frontmann am 1. Brett unterlief trotz einer Elo von 2293 eine Eröffnungsungenauigkeit, die von Manfred gnadenlos ausgenutzt und in beeindruckender Manier zu einem vollen Punkt für Vellmar umgemünzt wurde.



Der erste schachliche Dosenöffner war im 28. Zug **Tc6 !!** Schachfreund Kloninger verlor nach Ta7 eine Figur (**Df6+!!**). Sehenswert ist aber auch der KO-Schlag im 37. Zug mit **Sxe6!!**



Brett 1 Fulda Paul Kloninger



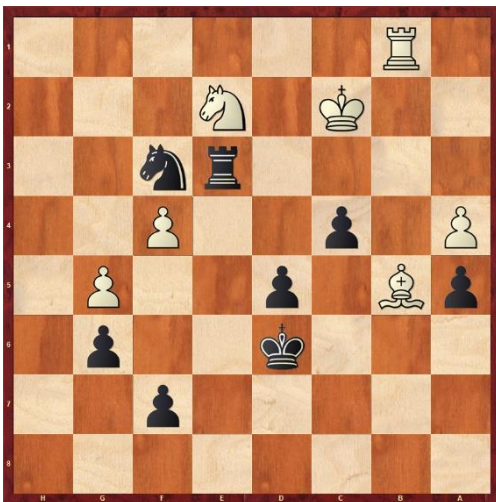
Schwarz darf auf e6 nicht nehmen, da Txc8+ zu Turmverlust oder Matt führt, aber jeder andere Zug führt ebenfalls zu weiterem Materialverlust. Sehr stark und sehr schön gespielt!!!

Leider nur kurze Zeit später musste Jochen am 2. Brett mit Schwarz gegen den etatmäßigen Spitzenspieler Baum aufgeben.



Baum – **Weiss 1:0**

Bis zum 20. Zug wird die Stellung noch von der Engine als ausgeglichen angesehen, aber Schachfreund Baum konnte mit genauem Spiel Lücken finden und die Partie gewinnen.



Felix hatte es am 6. Brett mit Vitaly Ugolyk zu tun, der zwar schon über 80 Jahre alt, aber dennoch ein gefürchteter Schachspieler ist und der bisher 5/6 Punkte für Fulda holte. Felix opferte im Mittelspiel eine Figur, deren Kompensation sich erst viel später zeigte. Im Diagramm ist schon zu sehen, wie Schwarz fortsetzen möchte und dass Weiß trotz Mehrfigur Probleme hat. Felix zog zuletzt 46. c4 und Ugolyk „vergaß“ die Deckung seines Springers auf e2 und zog Th1??

Es folgte **Txe2** und die sofortige Aufgabe von Weiß.

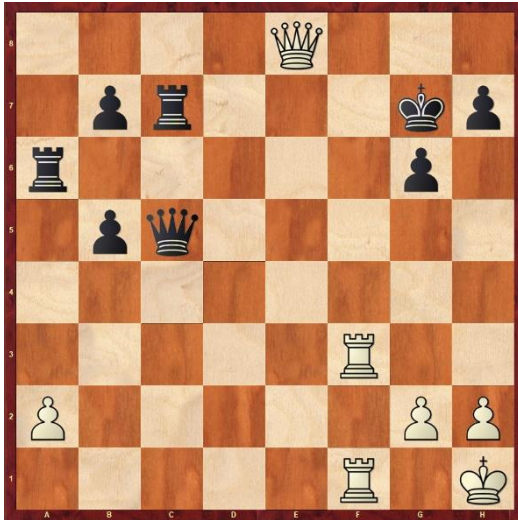
Am 7. Brett musste Volker gegen Rolf Huss antreten, der sehr erfahren ist und 100 DWZ-Punkte mehr hat. In dieser umkämpften Partie lagen Glück, Pech und Unvermögen dicht nebeneinander.

In einer Nebenvariante von Grünfeld-Indisch erzielte Rolf



**Haus - Huss 1/2**

unbestreitbar Vorteile und Volker musste aufpassen, nicht einfach sang- und klanglos unterzugehen. Aber ab dem 30. Zug wendete sich das Blatt und Volker hatte plötzlich eine gewonnene Stellung auf dem Brett, fand aber in Zeitnot nicht den Gewinnzug.



Im 33. Zug hatte Weiß **De8!** gespielt und Rolf Huss Dc5.

Die Engine macht das Drama anschaulich. Mit **Tc3!!** ist die Stellung gewonnen, während das gespielte Tf7+ nur zu einem Remis führt.

So blieb es bei einem Zwischenstand von 2,5:2,5 und die restlichen Partien mussten den Mannschaftskampf entscheiden.

1. +- (7,23): 34.Tc3 Te6 35.Txc5 Txe8 36.Txc7+ Kh6 37.Txb7 Te2 38.h4 Te4 39.g3 g5 40.Tf6+  
2. = (0,00): 34.Tf7+ Txf7 35.Txf7+ Kh6 36.h3 Txa2 37.Dh8 Dd6 38.h4 Dd1+ 39.Kh2 Dd6+ 40.

Leonid zeigte in seinem Spiel gegen Martin Weise eine sehr starke Vorstellung und als die beidseitige Zeitnot überstanden war, hatte Leonid eine Qualität mehr und eine gewonnene Stellung dazu. Leider kann ich die Notation nicht entschlüsseln und somit kein Diagramm liefern.



Weise – **Dubinsky 0:1**

Am dritten Brett hatte es David mit Dr. Kierzek zu tun, der schon über 50 ! Schachsaisons für Fulda im Einsatz ist. David wurde zum Spielen ein Brett nahe der Tür zugeteilt, was sich aus meiner Sicht als sehr nachteilig zeigte. Permanent ging die Tür auf und zu, der Lichtschalter aus, und Geräusche vom Flur störten die Konzentration doch erheblich.



**Halt - Dr. Kierzek 0:1**



In der Partie wurden recht schnell die Damen und einige Figuren getauscht und die Stellung war ausgeglichen. Doch Kierzek schaffte es mit sehr genauen Zügen,

Schwachpunkte der Stellung zu bearbeiten und erst einen, später einen zweiten Bauern zu erobern. Als noch der Verlust eines weiteren Bauern drohte, gab David die hoffnungslos gewordene Stellung auf.

Somit stand es 3,5 zu 3,5 und alles hing am Ausgang der Partie Töpfer-Gundlach. Albrecht Töpfer hatte bis jetzt alle 5 Partien, bei denen er eingesetzt wurde, gewonnen! Auch gegen Frank begann er mit starkem Spiel und konnte einen Mehrbauern erobern.

In der Zeitnotphase gelang es Frank in der Diagrammstellung



Töpfer – Gundlach 1/2

nach dem 36. Zug von Weiß (Txc6) mit **axb3!!** seine Stellung deutlich zu verbessern. Trotzdem versuchte Schachfreund Töpfer noch, die Partie

zu gewinnen, aber Frank konnte mit starkem Spiel ein unverlierbares Endspiel erzwingen.

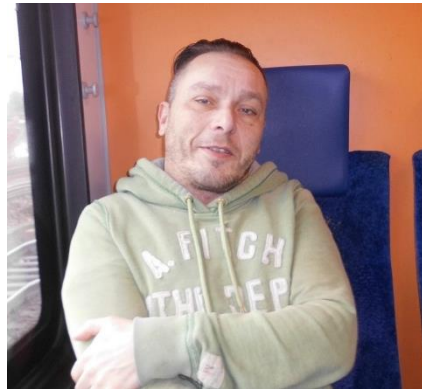
Somit endete der Wettkampf mit 4:4 und die Chancen aufzusteigen sind nur noch gering. Trotzdem hat die Mannschaft erneut gezeigt, dass sie gegen nominell stärkere Teams bestehen kann.

Nach den Turbulenzen am Schachbrett folgten welche mit der Cantus-Bahn. Sturmtief

Bernhard sorgte dafür, dass der geplante Zug um 20:17 Uhr ausfiel, und wir von der Bahnauskunft keine Hoffnung auf eine weitere Cantus-Verbindung nach Kassel bekamen. Zum Glück durften wir legal eine ICE-Verbindung nutzen, mussten dann aber sehen, wie wir von Bhf Wilhelmshöhe zu unseren Autos am Hbf Kassel kamen.



Hier noch einige Bilder von unterwegs und die neue Tabelle.



## Verbandsliga Nord: Tabelle

#	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp.	MP	BP
1	SC Fulda 1	**	4.0		4.5	5.5	6.5		5.5	5.0	7.5	7	13	38.5
2	SK Vellmar 1950 1	4.0	**	3.5			5.0	6.0	5.0	4.5	6.5	7	11	34.5
3	SV Oberursel 2		4.5	**		5.5	4.0	3.0	2.5	7.0	4.5	7	9	31.0
4	SK Niederbrechen 1948 1	3.5			**	4.0	3.0	4.5	4.0	5.0	5.5	7	8	29.5
5	SK Gründau 1	2.5		2.5	4.0	**	4.0	5.0	5.0		4.5	7	8	27.5
6	SC 1934 Gelnhausen 1	1.5	3.0	4.0	5.0	4.0	**	4.5	4.5			7	8	26.5
7	SK Marburg 1931/72 2		2.0	5.0	3.5	3.0	3.5	**		4.5	4.5	7	6	26.0
8	Biebertaler Schachfreunde 1	2.5	3.0	5.5	4.0	3.0	3.5		**	4.5		7	5	26.0
9	SG Turm Idstein 1	3.0	3.5	1.0	3.0			3.5	3.5	**	5.0	7	2	22.5
10	SF Schöneck 2	0.5	1.5	3.5	2.5	3.5		3.5		3.0	**	7	0	18.0